

## Maria spricht mit Jesus

Joh 20:15

Jesus sagt zu ihr: **Frau, was weinst du? Wen suchst du?** Jene, meinend, dass er der Gärtner ist, sagt zu ihm: Herr, wenn du ihn wegtrugst, sage mir, wohin du ihn legtest, und ich werde ihn *weg*holen.

Joh 20:16

Jesus sagt zu ihr: **Maria!** Jene, sich umwendend, sagt zu ihm *auf* Hebräisch: Rabbunî! Das heißt Lehrer.

Joh 20:17

Jesus sagt zu ihr: **Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem<sup>d</sup> Vater und eurem Vater, und meinem Gott und eurem Gott!**

Parallelstellen: 15) Hl 3.2; 6.1; Joh 1.38; 18.4,7; Mk 16.6; Lk 24.5; 16) Jes 43.1; Joh 1.49; 10.3; 17) Hl 3.4; Ps 22.23; Mt 28.9; Joh 20.27; Hebr 2.11-13; Joh 3.13; 14.28; 17.11; 1Kor 11.3; Röm 8.14-17; 1Jo 3.2

### **Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen:**

Hier u. 1Petr 3.19,20; 4.6 – Zwischen dem Aufstieg zum Vater in das "obere Heiligtum" und Seinem darauf folgenden Hinabstieg in den Hades, um Gestorbenen Evangelium zu verkünden, traf Jesus die Magdalenerin.

Hebr 9.11-14; 3Mo 16.5-19 – Der Aufstieg zum Vater war nötig, um den Wert des Blutes im oberen Heiligtum darzubringen, und so die Rechtsgrundlage für das heilsgeschichtliche Handeln Gottes zu legen.

*Zit. A. Schlatter: "DER EVANGELIST JOHANNES" S. 358: "Sie greift nach Jesus, als wäre nun die alte Gemeinschaft Jesu mit den Jüngern wieder hergestellt. ... "Der Griff der Jüngerin wird abgewehrt, weil der Eingang Jesu in die Gemeinschaft mit dem Vater in der himmlischen Welt für seine Gemeinschaft mit den Jüngern die Voraussetzung ist."*

### **Ich steige hinauf zu meinem<sup>d</sup> Vater:**

Joh 16.28 – "Nochmals verlasse ich den Kosmos und gehe zu dem Vater." Das Wort "nochmals" zeigt, dass Jesus mehrfach im Kosmos anwesend war.

S. dazu die Aufstellung bei Joh 16.28.

## Jesus zeigt sich den Lernenden

Joh 20:19

Als es nun *an* jenem<sup>d</sup> Tag, dem e i n e n der Sabbate, Abend war, und die Türen, wo die Lernenden waren, wegen der Furcht *vor* den Juden verschlossen worden waren, kam<sup>d</sup> Jesus, und trat hinein in die Mitte und sagt zu ihnen: **Friede euch!**

Joh 20:20

Und dies sagend, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Daher wurden die Lernenden erfreut, *da* sie den Herrn wahrnahmen.

Joh 20:21

<sup>d</sup> Jesus sagte nun nochmals zu ihnen: **Friede euch! So, wie der Vater mich ausge-**

**sandt hat, sende ich auch euch.**

Joh 20:22

Und dies sagend, haucht er sie an und sagt zu ihnen: **Nehmt Heiligen Geist!**

Joh 20:23

**Wenn ihr jemandem die Verfehlungen erlasst<sup>ki</sup>, erlassen wurden sie ihnen, wenn ihr sie jemandem behaltet, behalten wurden sie ihnen.**

Parallelstellen: 19) Joh 7.13; 1Kor 15.5; Lk 24.36-49; Joh 20.21,26; 14.19-23,27; Eph 2.14; Phil 1.2; 21) 2Tim 2.2; 23) Mt 16,19; 18.18; Apg 13.11

---

**Sabbat** – σαββατων (*sabbaton*) – s. die Definition auf Seite 405.

**dem e i n e m der Sabbate:**

Zit. WOB1/254: "Es wird vermutlich die Karfreitag-Tradition gewesen sein, die zunächst i.V.m. M28.1, MK16.2, L24.1 und J20.1 dazu beitrug, das hellenische Wort SA'BBATON Sabbat, wenn es in der Mehrzahlform SA'BBATA vorkam, auch mit "Woche" zu übersetzen. Wenn Jesus — wie die Tradition fälschlicherweise lehrt — an einem Freitag starb, dann konnte er nicht bereits in einem Sabbat ... auferstanden sein.

Auch die kirchliche Einführung des Sonntags anstelle des Sabbats ließ sich mit dieser Übersetzung im Hinblick auf A20.7 rechtfertigen."

Zit. WOB1/255,56: "Es ist inkonsequent, ein Wort an 15 Stellen im Sinne von Sabbat und an 6 Stellen im Sinne von Wochentage zu übersetzen, insbesondere als Sabbat und Wochentage inhaltliche Gegensätze sind. ... Es ist aber nicht anzunehmen, dass für das Wort "Woche" und für den Namen eines Tages dieser Woche in irgendeiner Sprache das gleiche Wort benützt wird."

Zit. CHRONOB/592: "Eine Änderung des "ein" in "erster" ist aber nicht zulässig."

**Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שְׁלוֹמִי (SchaLOM) – s. bei Joh 14.27.

**wie der Vater mich ausgesandt hat:**

Jes 61.1 – "Der Geist des JHWH's, meines Herrn, ist auf mir; weil JHWH mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Demütigen zu verkünden, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, ..."

Lk 4.17-19 – In der Synagoge von Nazareth hat Jesus einen Teil der Prophetie Jesajas vorgelesen und auf Sich bezogen.

**sende ich auch euch:**

Joh 17.18 – "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..."

Joh 15.18,19 – Die Leibesglieder des Christus wurden in den Kosmos hinein gesandt und daraufhin, sichtbar für den Kosmos, von Jesus auserwählt. Daher der Hass.

Hier V. 21 – Nach Seiner Auferstehung bestätigte Jesus nochmals den Sendungsauftrag.

**Nehmt Heiligen Geist!**

Lk 1.67; 2.25; 2Petr 1.21; – Auch schon vor Golgatha gab es Wirkungen des Heiligen Geistes bei Einzelpersonen.

- Apg 28.25  
Joh 7.39 – Aber erst nach diesem Ereignis war die Sendung des Heiligen Geistes mit Personalwirkung zu heilsgeschichtlichen Aufgaben möglich.
- Joh 15.26 – Der Heilige Geist würde die heilsgeschichtlichen Zusammenhänge, Jesus betreffend, bezeugen.
- Joh 16.13 – Der Geist leitet seitdem alle Glaubenden "in der ganzen Wahrheit", die Christus in Person ist.
- 1Jo 2.27; vgl. – "Und ihr, die Salbung (*mit Geist*), <sup>w</sup>die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht Bedarf, auf dass euch jemand lehre, sondern ... seine <sup>d</sup>Salbung lehrt euch alles ..."
- 1Jo 2.20  
1Kor 2.10-13 – Dadurch kann die Ekklesia "geistliche *Sachverhalte* mit geistlichen *Maßstäben* beurteilen."

### erlassen werden sie ihnen ... behalten werden sie ihnen:

- Mt 10.8 – Jesus hat mehrfach gewisse Vollmachten vergeben.  
S. a. bei Mt 16.19; 18.18; [hier bei Joh 20.23 (außer Sin.) steht konj. (erlassen würde) und ind. perf. pass. (wurde erlassen)].

#### Anmerkung:

Etliche Ausleger verstehen dies als Folge der Verkündigung des Evangeliums. Wer es annimmt oder ablehnt, gehört entweder zu der einen oder der anderen Gruppe.

## Thomas glaubt aufgrund der Zeichen

Joh 20:26

Und nach acht Tagen waren seine <sup>d</sup> Lernenden nochmals drinnen und Thomas mit ihnen. *Da* kommt <sup>d</sup> Jesus, *als* die Türen verschlossen worden waren, und trat <sup>h</sup>in die Mitte und sagte: **Friede euch!**

Joh 20:27

Danach sagt er *zu* <sup>d</sup> Thomas: **Reiche deinen Finger hierher und nimm meine <sup>d</sup> Hände wahr, und reiche deine <sup>d</sup> Hand und lege sie <sup>h</sup>in meine <sup>d</sup> Seite, und werde nicht ungläubig, sondern gläubig!**

Joh 20:28

Thomas antwortete und sagte *zu* ihm: Mein <sup>d</sup> Herr und mein <sup>d</sup> Gott!

Joh 20:29

<sup>d</sup> Jesus sagt *zu* ihm: **Da du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselige sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben.**

Parallelstellen: 27) Lk 24.39; Joh 1.1; 20.25; 1Jo 1.1; Mt 8.26; 29) Joh 4.48

**Friede** – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שָׁלוֹם (SchaLOM) – s. bei Joh 14.27.

### Glückselige sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben:

- 1Petr 1.8 – Seit der Himmelfahrt Jesu gilt für die Ekklesia:  
"... <sup>w</sup>den ihr, *obwohl* ihr ihn nicht wahrgenommen habt, liebt; <sup>w</sup>den ihr jetzt nicht seht, glaubt aber <sup>h</sup>an *ihn und* frohlockt in unaus-

- 550 -

sprechlicher und verherrlichtwordener Freude; ..."

2Kor 5.7

– "... denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen."

**glücklich** – μακάριος (*makarios*) – s. bei Joh 13.17.